



SP des Kantons Solothurn - Zweijahresbericht 2008-2010

9. April 2010
verfasst von: Niklaus Wepfer, Parteisekretär

Inhaltsverzeichnis	2
Bericht des Präsidiums	3
Bericht der Beschwerde- und Schiedskommission	4
Bericht Fachausschuss Gesundheit und Soziales	4
Bericht Fachausschuss Umwelt, Bau, Verkehr und Raumplanung	5
Bericht Fachausschuss Bildung	6
Bericht Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft	6
Bericht Fachausschuss Justiz	7
Bericht der Kantonsratsfraktion	8
Bericht des Parteisekretariats	26
Bericht Kantons- und Regierungsratswahlen	31
Bericht Ständeratsersatzwahlen	35

SP des Kantons Solothurn - Zweijahresbericht 2008-2010

Bericht der Präsidentin

Kolleginnen und Kollegen, Genossinnen und Genossen

Die Umsetzung von politischen Zielen erfordert das Bündeln von Kräften.

Die SP des Kantons Solothurn pflegt deshalb intensiv die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Institutionen und Verbänden um die anvisierten Ziele im Bereich sozialer Ausgleich, Stärkung der Kaufkraft und Sicherung von Arbeitsplätzen zu erreichen. Die Vernetzung und der Informationsfluss innerhalb der Partei werden verstärkt gefördert. Zwei jährliche Treffen der Sektionspräsidien sind erfolgreich durchgeführt worden. 2008 konnten Christian Levrat und 2009 Thomas Christen und Helmut Hubacher als Redner verpflichtet werden. Sie informierten jeweils zu aktuellen Themen und stellten sich für engagierte Diskussionen zur Verfügung.

Zwei besondere Anlässe bildeten der ausserordentliche Parteitag in Olten zum aktuellen Thema Europa mit BR Micheline Calmy-Rey und der Themenparteitag in Gerlafingen zu den Folgen der Wirtschaftskrise mit Seco-Chef Serge Gaillard.

Die Kantonsratswahlen 2009 endeten enttäuschend mit Sitzverlusten für die SP. Bei den Wahlen auf kommunaler Ebene waren die Ergebnisse durchgezogen. Verluste auf der einen, unerwartete Sitzgewinne auf der anderen Seite. Als Konsequenz ist die parteiinterne Personalpolitik verstärkt zu pflegen. Die Arbeitsgruppe Personalplanung wurde eingesetzt und ist aktiv an der Arbeit. Ebenfalls als Konsequenz der unbefriedigenden Wahlen wurde als zweites eine Arbeitsgruppe Campaigning ins Leben gerufen, die zuhanden der GL und der Wahlgremien Impulse zu Kampagnen, zu Veranstaltungen und Weiteres geben soll.

Auf der Themenseite kann die erfolgreiche Abstimmung für die Einführung von Ergänzungsleistungen für Familien verbucht werden. Die SP Kanton Solothurn hat mit dieser Entscheidung ein lange währendes Versprechen einlösen können. Die aufgrund einer Gesetzesänderung notwendige neue Initiative für die Verbilligung der Krankenversicherungsprämien konnte im März 2009 eingereicht werden und wird voraussichtlich im Herbst 2010 zur Abstimmung gelangen.

Nach rund 4 Jahren Tätigkeit im Sekretariat der SP des Kantons Solothurn kündigte Ivano Dicono seine Anstellung um beruflich einen neuen Weg einzuschlagen. Als sein Nachfolger wählte die Geschäftsleitung Niklaus Wepfer aus Balsthal. Ende 2009 verließ uns Priska van den Heuvel und als ihre Nachfolgerin wurde Bea Widmer Strähl aus Trimbach gewählt.

Im Sommer 2009 musste die Partei den schmerzlichen Verlust von Ständerat Ernst Aschi Leuenberger verkraften. Mit ihm verlor die Partei eine starke Persönlichkeit, die sich unermüdlich für die sozialen Ziele der Partei und für die Menschen auf der Schattenseite des Lebens einsetzte. In einer würdigen Feier in der St. Ursen-Kathedrale in Solothurn wurden seine Verdienste von Vertretern der Gewerkschaften des Bundes und des Kantons gewürdigt.

Für die Nachfolge in den Ständerat nominierte die Partei an einem denkwürdigen Parteitag im September 2009 Roberto Zanetti. Roberto Zanetti - unterstützt von Markus Schneider und Niklaus Wepfer - lieferte einen starken, mit Engagement und Elan geführten Wahlkampf. Dieses Engagement führte beim zweiten Wahlgang im Januar 2010 zu einem fulminanten Wahlsieg für Roberto Zanetti und die SP Kanton Solothurn.

Dieses Ergebnis soll als gutes Zeichen für die kommenden Abstimmungskämpfe im 2010 und speziell für den Wahlkampf im 2011 gelten.

An dieser Stelle nehme ich gerne die Gelegenheit wahr um meinen beiden Vizepräsidenten Fabian Müller und Franziska Roth, RR Peter Gomm und NR Bea Heim, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Sekretariat mit Niklaus Wepfer und Bea Widmer Strähl sowie allen Mitgliedern der SP Kanton Solothurn für ihren Einsatz zugunsten eines sozialen Kantons Solothurn herzlich zu danken.

Präsidentin der SP Kanton Solothurn, Evelyn Borer

Bericht der Beschwerde- und Schiedskommission

Die Kommission musste in der vergangenen Berichtsperiode nicht zusammentreten, um parteiinterne Streitfälle zu schlichten.

Die Mitglieder: Willy Bähler, Jürg Walker und Lisbeth Hartmann

Bericht des Fachausschusses Gesundheit und Soziales

Nach dem Einreichen der 2. Prämienverbilligungsinitiative am 25.3.2009 warten wir auf die Volksabstimmung. Die Krankenkassenprämien steigen weiter, so wird es ein Leichtes sein, das Volk für ein Ja zu gewinnen. Ein Ja bringt dem Solothurner Volk 23 Millionen Franken jährlich. Dem Referendum zu den Ergänzungsleistungen für Familien, haben die sozial gesinnten StimmbürgerInnen bereits im Mai 2009 zugestimmt. Unsere AG hat im Vorfeld dieses Urnengangs die Argumente nochmals zusammengetragen. Ein Ja bringt den Solothurner Familien 13 Millionen Franken. Am gleichen Abend haben wir die dritte gesundheitspolitische Weichenstellung im Kanton, den Neubau des Bürgerspitals Solothurn, andiskutiert. Unsere Mitglieder der Sozial- und Gesundheitskommission (SOGEKO) bringen die Idee einer Etappierung ein. Dringend ist ein neuer Operationstrakt. Wie oben angetönt, spielt das Geld eine zentrale Rolle. Unsere AG meint, es sei nicht ihre Aufgabe, den 300-Millionenkredit durchzubringen, wohl aber, möglichst rasch eine Lösung für den Operationstrakt zu finden.

Der Vorsitzende des FA Gesundheit und Soziales Reiner Bernath

Bericht des Fachausschusses für Umwelt, Bau, Verkehr und Raumplanung

In den Jahren 2008 und 2009 tagte die UMBAWIKO insgesamt 15 mal.

Durch den FA "Umwelt und Verkehr" mussten folgende Geschäfte bearbeitet werden.

2008/09 Umwelt

- Fischereigesetz RG 151/2007
- Massnahmenplanung Hochwasserschutz A 116/2007
- Verbesserter Hochwasserschutz im Niederamt und Olten A 119/2007
- Kugelfangsysteme bei Schiessanlagen SGB 042/2008
- Spezialfinanzierung Energie A 170/2007
- Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft 2009-2020 SGB 099/2008
- Schaffung eines Klimafonds Solothurn A 020/2008
- Erhaltung des Sessellifts u. eines Naherholungsraumes Weissenstein VA 074/2008
- Energieeffizienz und erneuerbare Energien SGB 151/2008
- Wasserbauplanung 2009 SGB 119/2008
- Verzicht des Einsatzes von Streptomycin A 69/2008
- Bewilligungspflicht für erneuerbare Energien A 095/2008
- GWBA RG 103/2008
- Erleichterte Verfahren für die Kleinwasserkraft A183/2008
- Stopp der Mengenbegrenzung für erneuerbare Energien A182/2008
- Anschubfinanzierung Fotovoltaikanlagen A181/2008
- Kein Endlager im Niederamt A 194/2009
- Hochwasserschutz Emme SGB 178/2009
- Stopp der Fotovoltaik A 133/2009
- Einföhrungsverordnung zum Bundesgesetz (StromVG) RG 204/2009

2008/09 Verkehr

- Ausbau der Verkehrsdrehscheibe Dornach-Arlesheim SGB 198/2007
- Entlastung Region Olten SGB 046/2008
- Volksauftrag "Weiterföhrung der H5b ab Mühle Rickenbach" VA 199/2007
- Zusatzkredit 2006-2007 "öffentlicher Verkehr" SGB 012/2008
- Zusatzkredit 2008-2009 "öffentlicher Verkehr" SGB 080/2008
- Investitionsprogramm im Bereich des öV für die Jahre 2008-2011 SGB 087/2008
- Mehrjahresprogramm Strassenbau 2009-2012 SGB 148/2008
- Neuer Bahnhofplatz Solothurn SGB 156/2008
- Änderung des Kantonsstrassenverzeichnisses SGB 189/2008
- Verordnung über die Organisation der Schülertransporte RG 091/2009
- GB öV SGB 107/2009
- Volksauftrag "Behindertentransportdienste VA 016/2009
- Verordnung über das Grundangebot im regionalen Personenverkehr A 117/2008
- Massnahmen zur Förderung des öV A 029/2009
- Verbilligtes Jugendabo A 011/2009
- Mehrjahresplanung Strassenbau SGB 176/2009

Vernehmlassungen

- Zum Luftmassnahmenplan 2008, LMP08 und zur
- Totalrevision zum Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel

Der Vorsitzende des FA Umwelt, Bau, Verkehr und Raumplanung, Heinz Glauser

Bericht des Fachausschusses Bildung

In den beiden Jahren hat der Ausschuss an sieben Sitzungen diverse Bildungsanliegen diskutiert. 2009 waren zudem geprägt durch die Kantonsratswahlen und die personellen Neubesetzungen der Kommissionen. Marianne Kläy trat als Präsidentin des Ausschusses zurück, da sie nicht mehr für den Kantonsrat kandidierte. An dieser Stelle ein grosser Dank an Marianne.

Neu in der Bikuko und dem Ausschuss sind Urs von Lerber (Luterbach), welcher die Leitung des Ausschusses übernahm sowie Franziska Roth (Solothurn) und Fränzi Burkhalter (Biberist). Zudem gab es weitere personelle Wechsel.

Inhaltlich hat sich der Fachausschuss mit folgenden Themen befasst:

- **HarmoS**
In einer Retraite, zu welcher die ganze Fraktion eingeladen war, wurde die Vernehmlassung der SP verfasst. Über den Beitritt zu HarmoS wird im September 2010 abgestimmt.
- **Lehrplan 21**
Der Lehrplan 21 hat zum Ziel, gemeinsame Bildungsziele und Rahmenstundenpläne für die 21 Kantone der Deutschschweiz zu definieren. Der Ausschuss hat über die Grundzüge debattiert und grundsätzliche Anmerkungen zur Ausgestaltung angebracht. Der Lehrplan 21 wird uns in dieser Legislatur weiter stark beschäftigen.
- **Sek I Reform**
Die Reform ist in der Umsetzung. Die Klassen in der Sek B sind jedoch zu gross. Ein Auftrag, welcher kleinere Klassen verlangt, wurde in der März-Session im Kantonsrat überwiesen.
- **Schulische Integration**
ist ein Projekt, hinter dem der Ausschuss ausdrücklich steht, jedoch nur, wenn genügend Ressourcen in den Schulen zur Verfügung stehen. Die anfänglich inexistente Organisation wurde auf Druck der Bikuko durch eine Projektorganisation ersetzt und die Umsetzung verschoben.
- **Projekt Passepartout**
In diesem Projekt werden der Unterricht zu Frühfranzösisch und Frühenglisch umgesetzt. Eine Verschiebung um mehrere Jahre wurde abgelehnt, nachdem die Projektorganisation aufzeigen konnte, dass die nötigen Lehrpersonen und Ausbildungen vorhanden sein werden.

In nächster Zeit wird uns die Abstimmung zu HarmoS fordern.

Der Vorsitzende des FA Bildung, Urs von Lerber

Bericht des Fachausschusses Finanzen

Der Fachausschuss wurde am 17. April 2008 unter der Leitung von Niklaus Wepfer konstituiert und traf sich mehrmals.

Im Sommer 2009 übernahm Susanne Schaffner die Leitung des Fachausschusses.

Während der Berichtsjahre setzte sich der Fachausschuss aus folgenden Mitgliedern zusammen: Res Bühlmann, Markus Schneider, Walter Schürch, Manfred Baumann, Niklaus Wepfer, Philipp Hadorn, Roberto Zanetti, Simon Bürki und Susanne Schaffner

Diskutiert wurden in den Berichtsjahren Vorstösse und Strategien in den Bereichen: Gebühren, Spezialfinanzierungen, Aufgabenreform Kanton-Gemeinden, neuer Finanzausgleich. Im Weiteren waren die Legislaturziele des Regierungsrates sowie die Legislaturziele der SP-Fraktion, was die Bereiche Wirtschaft und Finanzen betraf, im Ausschuss Thema.

Folgende Vernehmlassungen wurden vom Ausschuss verfasst:

2008:

- Änderung des Gesetzes über die Wirkungsorientierte Verwaltungsführung.
- Änderung des Geschäftsreglementes des Kantonsrates im Zusammenhang mit der Legislaturplanung.

2009:

- Teilrevision des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern

Die Vorsitzende des FA Finanzen, Susanne Schaffner

Bericht des Fachausschusses Justiz

Der Fachausschuss Justiz ist vor etwas mehr als zwei Jahren in neuer Zusammensetzung reaktiviert worden und hat sich in den vergangenen zwei Jahren mit verschiedenen Gesetzesvorlagen aus dem Gebiet der Justiz befasst und dazu Vernehmlassungen vorbereitet. Es betraf dies insbesondere Gebiete wie Datenschutz, Gerichtsorganisation, Anpassung der kantonalen Gesetzgebung an die neue eidgenössische Straf- und Zivilprozessordnung und die Frage der Integration der Spezialgerichte (Schätzungskommission und Steuergericht) in das Verwaltungsgericht. Die Auswahl der Vorlagen, zu welchen eine Stellungnahme angefordert wurde, erfolgte jeweils durch das Parteisekretariat.

Es stellt sich Frage, welche Aufgabe dem Fachausschuss nach Auffassung der zuständigen Parteigremien zukommen soll. Bisher verstand sich dieser als (beratendes) Fachgremium insbesondere für den Bereich der Justiz, zur Vorbereitung von Vernehmlassungen zu Gesetzesvorlagen und zur Vorbereitung von Richterwahlen.

Wenn die Meinung ist, dass der Fachausschuss in erster Linie oder vor allem ein Gremium sein soll, welches generell die Politik der SP-Fraktion in den Bereichen Polizei und Justiz entwickelt oder begleitet, müsste die Zusammensetzung des Ausschusses angepasst werden. Es ginge dann nach Auffassung der Mitglieder des Fachausschusses nicht an, dass fast

sämtliche Mitglieder in der Justiz tätig sind, weil damit ein Konflikt mit dem Gewaltenteilungsgrundsatz bestünde und die Verankerung in den politischen Gremien fehlte.

Der Vorsitzende des Fachausschusses Justiz, Beat Stöckli

Bericht der Kantonsratsfraktion

Legislatur 2005-2009 Rechenschaftsbericht

Da sich die Arbeit im Kantonsrat jeweils im Rahmen einer Legislatur abwickelt, erlaube ich mir, auch die Berichterstattung auf diese Zeiträume auszulegen. Ich lege deshalb einen umfassenden Rechenschaftsbericht über die Legislatur 2005-2009 vor. Ein Zwischenbericht über die laufende Legislatur erfolgt im kommenden Jahr (Halbzeitbilanz Legislatur 2009-2013)

1. Highlights

Unsere Kantonsratsfraktion blickt auf eine erfolgreiche Legislatur zurück. Wir haben mit unserer Vertretung (25 von 100, mit der Fraktionsgemeinschaft 29 von 100) in allen uns wichtigen Themenbereichen wichtige Erfolge erzielen können, besonders erfreulich

- Sozialgesetz: Das „Jahrhundertwerk“ Sozialgesetz konnte ohne grösseren Abstrich durch den Kantonsrat gebracht werden.
- Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien: Von uns im Rahmen der Legislaturplanung gefordert, am Schluss der Legislatur erfolgreich durch den Kantonsrat gebracht und schliesslich auch vom Volk klar befürwortet.
- Tagesschulen: Unser Auftrag für ein flächendeckendes Tagesschulangebot wurde in abgeschwächter Form überwiesen und bildet nun die Leitlinie für eine entsprechende Gesetzesvorlage.
- Erhöhung der Stipendien: Nachdem der Kanton in seiner Stipendie-Politik interkantonal am Schluss lag, hat ein Vorstoss unserer Fraktion hier eine Korrektur erreicht und zu Stipendien-Ansätzen geführt, die uns nun im Mittelfeld positionieren.
- 3. SP-Sitz am Obergericht: Was wir seit Jahren versucht haben, ist uns in dieser Legislatur endlich gelungen: Die Eroberung eines dritten Sitzes am Obergericht. Gegen Ende der Legislatur haben wir diesen Sitz in einer heiklen Ausgangslage zudem erfolgreich verteidigen können.

2. Politische Ausgangslage

Das politische Umfeld hat sich im Vergleich zur vorangegangenen Legislatur leicht verbessert. Zwei Gründe sind dafür maßgebend:

- Zum einen hat sich die finanzielle Situation des Kantons deutlich verbessert. Das hat dazu geführt, dass der vormals eherne Grundsatz von Regierung und Parlamentsmehrheit ‚Grundsätzlich keine Mehrausgaben‘ da und dort aufgeweicht wurde. Reformvorhaben im Bildungs- und Sozialbereich wurden angegangen, Verbesserungen im öffentlichen Verkehr erreicht, mehrere Aufträge aus unserer Fraktion, die Anstöße für entsprechende Reformen gaben, überwiesen. Allerdings: Der Primat der Finanzpolitik ist nach wie vor allgegenwärtig, allzu oft beschränkt sich eine Parlamentsmehrheit darauf, die Budgetvorgaben der Mehrheit der Finanzkommission zu erfüllen. Unsere Fraktion hingegen verfolgte das Ziel der nachhaltigen Steigerung der Standortqualität unseres Kantons, wobei wir immer wieder aufzeigten, dass Standortqualität nicht nur und nicht vor allem von niedrigen Steuern abhängt, sondern von einem attraktiven Verkehrsangebot, guten Bildungsmöglichkeiten, einer intakten Umwelt und einem Klima des sozialen Friedens und der Sicherheit.
- Nach den letzten Kantonsratswahlen haben sich die Kräfteverhältnisse verschoben. Die FDP-Fraktion verlor ihre Schlüsselstellung aus der vorangegangenen Legislatur, als sie allein mit jeder der drei anderen Fraktionen eine Mehrheit zu bilden in der Lage war. Dies ist in der laufenden Legislatur nicht mehr der Fall. Insbesondere sind wir in der Lage, zusammen mit der CVP/EVP-Fraktion eine knappe Mehrheit im Kantonsrat zu bilden (53 von 100). Dies hat uns geholfen, einige unserer v.a. sozial- und bildungspolitischen Anliegen im Kantonsrat durchzubringen.

Wesentlich sind aber vor allem unsere klaren inhaltlichen Vorstellungen, die wir bereits bei der Behandlung der Legislaturziele mit mehreren Anträgen einbrachten und die sich an den – eigentlich immer gleichen – politischen Zielen orientieren: Mehr soziale Gerechtigkeit, mehr Kaufkraft (Prämienverbilligung, EL für einkommensschwache Familien), mehr und bessere Bildung (Tagesschulen), bessere Umwelt (Verstärkung der kantonalen Energieprogramme).

3. Einzelne Politikbereiche

3.1 Soziale Sicherheit

Das haben wir versprochen:

- Die Übertragung der sozialen Leistungsfelder für Behinderte vom Bund auf die Kantone durch die NFA soll ohne Qualitätsverlust erfolgen.
- Verbesserung der Lebensqualität und Gleichstellung von behinderten Menschen.
- Das Sozialgesetz stopft Lücken im sozialen Netz und bietet Hilfe zur Selbsthilfe an.
- Einführung von bedarfsgerechten Ergänzungsleistungen.
- Verbesserung der Situation von Familien durch Massnahmen im Bereich der Kinderbetreuung, des Zulagen-Systems und der Steuerpolitik.
- Die Krankenkassenprämien sollen wirksamer verbilligt und die vollen Bundesleistungen beansprucht werden.

(Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Soziale Sicherheit)

Das haben wir gemacht:

Die Behandlung des Sozialgesetzes war aus meiner Sicht die wichtigste Gesetzesvorlage im Berichtszeitraum. Unsere VertreterInnen in der SOGEKO haben die Vorberatung sehr intensiv und engagiert begleitet und wichtige Akzente setzen können. Im Plenum erfuhr das Gesetz leider einige Verschlechterungen, indem gegen unseren Widerstand verschiedene verbindliche Aufträge an die Gemeinden in unverbindliche „kann“-Bestimmungen umgewandelt wurden.

Bereits mit dem Legislatur-Programm forderten wir stützende Massnahmen für einkommensschwache Familien – unsere Forderung fand eine Mehrheit beim Volk.

Die Prämienverbilligung ist eine unserer Standardforderungen. Hier gelang es uns, das ausgeschüttete Volumen zu erhöhen. Eine Verknüpfung unserer Prämienverbilligungs-Initiative mit der Steuergesetzrevision scheiterte jedoch. Die finanzielle Dotierung der Prämienverbilligung bleibt für uns nach wie vor ungenügend.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstosstitel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A Urs Wirth: Weniger Sozialhilfeausgaben durch Anreizsystem zur beruflichen Integration von Behinderten	07/2005	05/2006	Erheblich mit Abänderung
A SP/Grüne: Verwendung der eingesparten Gelder der kantonalen Mutterschaftsleistungen für Familien	11/2005	05/2006	Nicht erheblich
A SP/Grüne: Schuldenberatungsangebot im Kanton Solothurn sowie Schuldenpräventionsmassnahmen für Jugendliche	03/2007	10/2007	Erheblich abgeschlossen
I SP: Situation im Kanton Solothurn zwei Jahre nach Inkrafttreten der Anstossfinanzierung des Bundes	12/2004	08/2005	

3.2 Gesundheit

Das haben wir versprochen:

- Der Staat trägt die Verantwortung für eine gute Gesundheitsversorgung und Alterspflege als Service-Publique. Anbieter der stationären und der ambulanten Pflege sollen formulierte Qualitätskriterien erfüllen und die Leistungen zu tragbaren Kosten erbringen.
- Förderung der Prävention im Gesundheits- und Sozialbereich.

(Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Gesundheit)

Das haben wir gemacht:

Nach der Verabschiedung des Spitalgesetzes in der vorhergehenden Legislatur war die Legislatur geprägt durch den Aufbau der Solothurner Spitäler AG, den vor allem unsere SOGEKO-Mitglieder kritisch begleiteten.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstositel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A SP/Grüne: Kantonales Krebsregister	12/2007	06/2008	Erheblich mit Abänderung
I Reiner Bernath: Drohen leer stehende Arztpraxen auch im Kanton Solothurn?	08/2004	06/2005	
I Barbara Banga: Betreuung und Sicherheit suizidgefährdeter Patientinnen und Patienten am Bürgerspital Solothurn	05/2005		
I Hans-Jörg Staub: Konsequenzen für das Spital Dornach bei einem möglichen Neubau des Bruderholzspitals in Aesch BL	09/2005	11/2005	
I Reiner Bernath: Spital AG – Spitalregion West	01/2006	08/2006	
I SP/Grüne: Leistungsaufschub in der Krankenversicherung	03/2007	10/2007	
I Christine Bigolin: Medizinische Grundversorgung durch die Hausärzte	05/2007	08/2007	
I SP/Grüne: Sicherheit der medizinischen Versorgung der Notfallpatienten an den Solothurner Spitätern	03/2008	06/2008	
I Walter Schürch: Notsituation in der Notaufnahme im Bürgerspital Solothurn	03/2008	06/2008	
I Trudy Küttel Zimmerli: Verstärkte Suizidprävention und Sensibilisierung der Bevölkerung	10/2008	03/2009	

3.4 Bildung

Das haben wir versprochen:

- Der Kanton trägt die Hauptverantwortung für den Bildungsbereich. Er legt die Aufgabenteilung zusammen mit den Regionen und den Gemeinden fest. Er setzt sich ein für eine verstärkte interkantonale Koordination und stimmt seine Angebote im Besonderen mit den Kantonen der Nordwestschweiz ab.

- Der Kanton definiert die Qualität in der Bildung als verbindliches Ziel und stellt zusammen mit den anderen Schulträgern genügende finanzielle und personelle Mittel zur Verfügung.
 - Vom Kindergarten bis zur Matura gilt das Prinzip der Unentgeltlichkeit.
 - Die Basisstufe wird eingeführt.
 - Kantonsweit werden die grossen Blockzeiten an der Volksschule und am Kindergarten eingeführt. Tagesschulen werden, dem Bedarf angepasst, gefördert
 - Integrative Modelle auf der Volksschul-Oberstufe werden realisiert.
 - Der Kanton gewährleistet die kantonsweit gleichwertige Umsetzung des Schulleitungsmodells.
 - Der Computerunterricht gehört als integrierender Bestandteil von der Grundstufe an zum Schulunterricht.
 - Integrative Modelle für Behinderte im Bildungsbereich werden realisiert unter Zurverfügungstellung der nötigen personellen und finanziellen Ressourcen.
 - Der Kanton fördert die Schaffung von Ausbildungsplätzen mit steuerlichen Anreizen.
 - Der Schulstandort Olten als Teil der Fachhochschule Nordwestschweiz behält die Führung im Fachbereich ‚Wirtschaft‘.
 - Das unentgeltliche und wirkungsvolle Beratungs- und Therapieangebot gehört weiterhin zu den Dienstleistungen des Kantons. Der Kanton fördert und unterstützt niederschwellige Unterstützungsangebote vor Ort (Schulsozialarbeit).
- (Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Bildung)

Das haben wir gemacht:

Im Mittelpunkt stand die lange angekündigte Sek1-Geform. Der Reform fehlten aus Sicht der Fraktion Substanz und Ressourcen, weshalb wir einen Rückweisungsantrag stellten. Eine grosse Mehrheit der Fraktion stimmte der Reform schließlich ohne Begeisterung zu. Seither haben sich unsere Befürchtungen bewahrheitet und die Reform muss inhaltlich und bezüglich Ressourcen dauernd verbessert werden. Anstöße dazu erfolgen nicht zuletzt auch durch erfolgreiche Vorstösse aus unserer Fraktion.

Einen wichtigen Akzent setzten wir im Weiteren durch unseren Auftrag zur Schaffung eines flächendeckenden Tagesschulangebots. Damit nahmen wir eine Forderung auf, die wir bereits mit dem Legislatur-Programm erhoben haben und deren gesetzgeberische Umsetzung nächstens zur Debatte steht.

Schließlich gelang es uns hören auch, die lamentable Stipendiensituation in unserem Kanton zu verbessern und auf eine Harmonisierung der Stipendiensituation beim Bund hinzuwirken.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstositel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
M SP: Gesetzliche Verankerung des gesamten Sonderschulbereichs im VSG	11/2004	06/2005	Erheblich
P SP: Konzeptentwicklung zur Differenzierung	08/2004	05/2005	Erheblich

von Förderung und Selektion			
P SP Vorbereitung zur Einführung einer einer 4-jährigen Basisstufe an der Volksschule/Kindergarten im Kanton Solothurn	11/2004	05/2005	Erheblich abgeschrieben
A SP/Grüne: Einreichen einer Standesinitiative zur Harmonisierung der Stipendien	09/2006	03/2007	Erheblich
A SP/Grüne: Änderung des Gesetzes über die Ausbildungsbeiträge und die Vollzugsverordnung zum Gesetz	09/2006	03/2007	Erheblich mit Abänderung
A SP/Grüne: Schaffung von Tagesschulen	10/2006	12/2007	Erheblich mit Abänderung
A Urs Wirth: Kantonalisierung der Sonderschulen	03/2009		
I Barbara Banga: Stark durch Erziehung. Wie beteiligt sich der Kanton an der Kampagne des Schweizerischen Bundes für Elternbildung?	03/2007	10/2007	
KA Andreas Ruf: Wurden die Kriterien zur Führung eines P-Standortes verändert?	03/2009		

3.5 Integration

Das haben wir gemacht:

2006 lancierte die Fraktion mit einer Medienkonferenz ein Vorstoßpaket zur Integration, das versuchte, alle Schnittstellen für eine erfolgreiche Integrationspolitik zu thematisieren. Dort erneuerten wir unter anderem unsere bereits früher erhobene Forderung nach einem ausreichenden Spracherwerb der MigrantInnen. Das Paket als Ganzes darf als erfolgreich bezeichnet werden.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstosstitel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
M SP: Verpflichtung zu Deutschunterricht hat für im Kanton Solothurn wohnhafte Ausländerinnen und Ausländer	11/2004	06/2005	Nichterheblich
P SP: Deutschkurse für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen aktiv unterstützt durch Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen	11/2004	06/2005	Nicht erheblich
A SP/Grüne: Massnahmen im Bereich des Familiennachzugs	12/2006	06/2007	Erheblich abgeschrieben

A SP/Grüne: Massnahmen im Bereich des Spracherwerbs erwachsener Migrantinnen und Migranten	12/2006	03/2008	Erheblich mit Abänderung
A SP/Grüne: Integrationsstrategie	12/2006	03/2008	Nicht erheblich
A SP/Grüne: Massnahmen zur Integration erwerbsloser Jugendlicher	12/2006	10/2007	Erheblich mit Abänderung
A SP/Grüne: Massnahmen im Bereich der Einschulung	12/2006	12/2007	Erheblich abgeschrieben

3.6 Umwelt

Das haben wir versprochen:

- Die Einführung einer verursachergerechten Motorfahrzeugsteuer.
- Ergreifung weiterführender Massnahmen zur Verbesserung der Luftqualität
- Die Einführung einer Abwassergebühr nach Verschmutzungsgrad.
- Förderung des biologischen Landbaus auf Kantonsgebiet.

(Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Umwelt)

Das haben wir gemacht:

In der Umweltpolitik nahmen wir in allen Bereichen (z.B. Klimadiskussion, Hochwasser etc.) aktuelle Diskussionen auf und haben entsprechende Vorstösse eingereicht. So reichten wir 2006 ein ganzes Vorstösapaket zum Thema ‚Luft‘ ein. Die wichtigste Forderung, die Einführung eines Bonus-Malus-Systems für die Erhebung der Motorfahrzeugsteuer fand am Schluss keine Mehrheit vor dem Volk, die konkrete Ausgestaltung war zu komplex und bot deshalb zu viele Angriffsflächen.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstosstitel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A SP: Massnahmen gegen die geplanten Südanflüge auf den Euroairport Basel-Mühlhausen	11/2004	05/2005	Erheblich abgeschrieben
A Barbara Banga: Einführung einer Tieranwältin/eines Tieranwalts im Kanton Solothurn	08/2005	01/2006	Nicht erheblich
A SP/Grüne: Einführung eines Bonus-Malus-Systems für die Erhebung der Motorfahrzeugsteuer	01/2006	05/2006	Erheblich
A SP/Grüne: Änderung der Submissionsgesetzgebung – Partikelfilter als	01/2006	06/2006	Nicht erheblich

Eignungskriterium für Anbieterinnen und Anbieter			
A SP/Grüne: Verbot von Skybeamern/Schutz vor Lichtverschmutzung	11/2006	03/2007	Erheblich abgeschrieben
A Walter Schürch: Änderung der Verordnung über Pilzschontage und Sammelvorschriften	10/2008		
I SP/Grüne: Effiziente Kontrollen auf Baustellen betreffend die Einhaltung der Auflagen gemäss Baurichtlinie Luft	06/2006	08/2006	
I Barbara Banga: Tierschutz im Kanton Solothurn/Vollzug der Tierschutzgesetzgebung	11/2006	01/2007	
I Walter Schürch: Lärmimmissionen bei Neubauten und Sanierungen	12/2006	03/2007	
I SP/Grüne: Tiertransporte im Kanton Solothurn	01/2007	06/2007	
Dringliche I Urs Huber: Ursachen und Massnahmen nach der Aare-Flutwelle vom 8. auf den 9. August 2007	08/2007	08/2007	
I Walter Schürch: Sammeleinschränkungen beim Pilze sammeln	05/2008	10/2008	
KA Barbara Banga: Stehen auch im Kanton Solothurn Kühe im Dreck?	03/2008		

3.7 Energie

Das haben wir versprochen:

- Marktfähige Innovationen und neue Energietechnologien sind zu fördern.
(Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Energie)

Das haben wir gemacht:

Bereits mit dem Legislatur-Programm erhoben wir die Forderung nach einer Verstärkung der damals auf eine absolute Tiefst Punkt stehenden kantonale Energiepolitik. Hier haben wir Ende 2008 ein entsprechendes Paket verabschiedet, das dieser Forderung entgegen kommt.

Die energiepolitische Diskussion konzentrierte sich daneben auf Pläne zum Bau eines zweiten Atomkraftwerks in Gösigen. In dieser Frage bezogen wir klar Position. Verschiedene überparteiliche Vorstösse zur Förderung erneuerbarer Energien wurden wesentlich durch unsere Fraktion geprägt bzw. initiiert.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstositel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A SP/Grüne: Sicherheit im AKW Gösgen	09/2006	12/2006	Erheblich abgeschrieben
A SP/Grüne: Kein Endlager im Niederamt	12/2008		
I SP/Grüne: Atommüll-Endlager im Kanton Solothurn	09/2005	01/2006	

3.8 Verkehr

Das haben wir versprochen:

- Aufrechterhaltung und gezielter Ausbau des Angebots im öffentlichen Verkehr
 - Agglomerationen durch öffentlichen Verkehr besser erschliessen
 - Schaffung von grossräumigen, kantonsübergreifenden Tarifverbänden
- (Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Verkehr)

Das haben wir gemacht:

In unserer Arbeit konzentrierten wir uns auf die Verbesserung des öV-Angebotes im Rahmen des Mehrjahrsprogrammes. Angebotsverbesserungen konnten wir durchsetzen, hingegen gelang es uns nicht, die durch die grösseren Tarifverbände ausgelösten Kostensteigerungen zu beeinflussen.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstositel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A Niklaus Wepfer: Parkplätze und Haltestellen für Lastwagen und Anhänger	05/2007	12/2007	Erheblich mit Abänderung
A Philipp Hadorn: Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs und Drosselung des Individualverkehrs im Kanton Solothurn bei Jugendlichen	03/2009		
I Heinz Glauser: Schwächung des Regionalverkehrs durch das EP 04	09/2004	05/2005	
I Niklaus Wepfer: Schwerverkehr, LSVA und das Image der Nutzfahrzeugbranche	12/2004	06/2005	
I SP/Grüne: Kahlschlag-Pläne bei SBB-Cargo – was macht der Kanton Solothurn	11/2005	01/2006	
I SP/Grüne: Autobahn A1, Gesamterneuerung	06/2006	08/2006	

und Ausbau auf 6 Spuren zwischen Härkingen und Luterbach			
I SP/Grüne: Infrastrukturfonds für den Agglomerationsverkehr, das Nationalstrassennetz sowie Hauptstrassen in Berggebieten und Randregionen	05/2007	10/2007	
I Heinz Glauser: Mehr Sicherheit im öffentlichen Verkehr	08/2008		
KA Heinz Glauser: Bahnlinienverlängerung Niederbipp-Oensingen der asm	01/2007		

3.9 Öffentliche Sicherheit

Das haben wir gemacht:

Im Bereich der öffentlichen Sicherheit stand ein Gesetzgebungspaket zur Diskussion (PolizeiassistentInnen, Zusammenarbeit mit dem Grenzwachtkorps, Wegweisung, Videoartikel). Wir stimmten dem Paket mit Einschränkungen zu, betonten die Wichtigkeit des Grundrechtsschutzes. Gespalten waren wir in der Frage des Wegweisungsartikels, den nicht die ganze Fraktion ablehnte.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstosstitel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
M SP: Massnahmen gegen Raser	11/2004	06/2005	Erheblich als Postulat
A SP: Schulwegsicherung	08/2004	06/2005	Erheblich mit Abänderung
A SP: Bekämpfung der Raserei	11/2004	06/2005	Nichterheblich
A SP: Rasche Umsetzung des Mehrjahresprogramms 2002-2005 Kantonsstrassen – bauliche Massnahmen gegen Raser	12/2004	08/2005	Erheblich abgeschrieben
Dringlicher A SP/Grüne: Rasche und konkrete Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor potenziell gefährlichen Hunden	12/2005	1/2006	Erheblich mit Abänderung
A Philipp Hadorn: Einsammelaktion für Waffen aus Privatbesitz	05/2007	12/2007	Erheblich mit Abänderung
A SP/Grüne: Massnahmen gegen Raser	12/2008		
Dringliche I SP/Grüne: Polizeiposten Olten –	08/2007	08/2007	

Realisierung gefährdet?			
I Hansjörg Staub: Feuerwehrregionen – Zukunft oder Wunschdenken?	12/2007	05/2008	
KA Philipp Hadorn: Informationskampagne zur Einsammelaktion für Waffen aus Privatbesitz	01/2009		

3.10 Justiz

Das haben wir gemacht:

Als erste Fraktion thematisierten wir die Probleme im Bereich der Staatsanwaltschaft, als erste machten wir nach ersten Erfahrungen mit dem Staatsanwaltschafts-Modell auch einen konkreten Reformvorschlag zur Neuorganisation der Strafgerichte.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstosstitel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A SP/Grüne: Prüfung der Neuorganisation erstinstanzlicher Strafgerichtsbarkeit	06/2007	03/2008	Erheblich mit Abänderung
I SP/Grüne: Erfahrungen mit der Einführung des Staatsanwaltschaftsmodells im Kanton Solothurn	05/2006		
Dringliche IP SP/Grüne: Fragen im Nachgang zur vorläufigen juristischen Bewältigung im Fall vera/Pevos	08/2008	08/2008	
Dringliche IP SP/Grüne: Staatsanwaltschaft einmal mehr	12/2008	12/2008	

3.11 Kultur und Sport

Das haben wir gemacht:

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstosstitel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A Manfred Baumann: Ausarbeitung eines Sportgesetzes	05/2008		
I Niklaus Wepfer: Verteilung von Geldern aus dem Lotteriefonds	01/2007	03/2007	
I Manfred Baumann: Förderung von Sportanlagen für den Breitensport im Kanton	08/2007	12/2007	

Solothurn			
-----------	--	--	--

3.12 Wirtschaft

Das haben wir versprochen:

- Die Anstrengungen im Bereich des Lehrstellenmarketings müssen verstärkt werden.
- Firmen, die Lehrlinge ausbilden oder Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen anbieten, sollen bei der Vergabe besonders berücksichtigt werden.
- Ein aktives Standortmarketing, welches die Potenziale des Wirtschaftsstandortes hervorstreicht, ist zu verstärken.
- Alternative Arbeitsmodelle und familienexterne Kinderbetreuungsmöglichkeiten müssen gefördert werden.
- Marktfähige Innovationen und neue Energietechnologien sind zu fördern.
- Administrative Hürden müssen ohne Beeinträchtigung der sozialen und ökologischen Standards entbürokratisiert, Bewilligungsverfahren beschleunigt werden.
- Schwarzarbeit muss konsequent bekämpft werden.
- Die Koordination zwischen Arbeitslosenbetreuung, IV-Stelle und Sozialdiensten muss verstärkt werden

(Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Wirtschaft)

Das haben wir gemacht:

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstosstitel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A SP: Arbeitsmarktliche Massnahmen und Bekämpfung Schwarzarbeit	12/2004	08/2005	Erheblich abgeschrieben
A Urs Wirth: Schaffung von genügend Ausbildungs- und Beschäftigungsplätzen für behinderte Jugendliche	05/2008		Erheblich
I Walter Schürch: Fürsorgefonds der Delta SBAG AG	08/2004	05/2005	
I SP: Jugendarbeitslosigkeit	11/2004	06/2005	
I SP/Grüne: Zukunft der „Stahl Gerlafingen AG“	06/2006	08/2006	
I Clivia Wullimann: Sonntagsverkäufe während der Adventszeit	12/2007	05/2008	
Dringliche I SP/Grüne: Kahlschlag bei Borregaard – was macht der Kanton	10/2008	10/2008	
I Anna Rüefli: Schaffung eines kantonalen Berufsbildungsfonds	01/2009		

3.13 Raumplanung

Das haben wir versprochen:

- Förderung einer zukunftsgerichteten Planung unter Einbezug der vorhandenen Bausubstanz

(Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Raumplanung)

Das haben wir gemacht:

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstositel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
I SP/Grüne: Anpassungen im Planungsrecht (Richt- und Nutzungsplanung) an die neuesten Daten der Bevölkerungsprognose 2030	09/2006	01/2007	

3.14 Finanzen, Personal, Ressourcen

Das haben wir versprochen:

- Beibehaltung und wo möglich Ausbau des Solidaritätscharakters der Staatssteuern.
 - Sozialabzüge sind nicht bei der Ermittlung des steuerbaren Einkommens zu berücksichtigen, sondern beim Steuerbetrag in Abzug zu bringen.
 - Das Steuersystem soll vereinfacht werden.
 - Die Gebühren sind einer vertieften Überprüfung bezüglich Sozialverträglichkeit und der Einhaltung des Äquivalenzprinzips zu unterziehen.
 - Bewahrung der finanziellen Handlungsfähigkeit durch klare Setzung von Prioritäten. Dabei ist der Steigerung der Standortqualität besondere Aufmerksamkeit zu schenken
- (Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Finanzen)

Das haben wir gemacht:

Im Zentrum stand die Revision des Steuergesetzes. Wir haben uns in der vorberatenden Kommission stark gemacht für eine Verknüpfung mit unserer Prämienverbilligungsinitiative. Wir konnten uns dabei nicht durchsetzen mit unserem Anliegen nach einer ausreichenden finanziellen Dotierung der Prämienverbilligung. In der Konsequenz lehnten wir auch die Steuergesetzrevision ab.

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstositel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A SP: Geschlechterspezifische Berichterstattung	12/2004	09/2005	Erheblich abgeändert

A Walter Schürch: Änderung §13 Staatspersonalgesetz	12/2007	08/2008	Nicht erheblich
I Manfred Baumann: Arbeitsweise, Vorgehensweise und Professionalität des Personalamts	07/2005	09/2005	
I Walter Schürch: Einsturzgefahr von Bauten	03/2006		
I SP/Grüne: Lohngleichheit	06/2006	10/2006	
I SP/Grüne: Corporate Governance bei der Pensionskasse des Kantons Solothurn/Pensionskassenaufsicht im Kanton Solothurn	08/2006	10/2006	
I Niklaus Wepfer: Abgangsentschädigung und Überzeitregelung für höhere Kaderangestellte im Kanton Solothurn	12/2006	03/2007	
I SP/Grüne: Auslagerung des Scannings aus der kantonalen Steuerverwaltung	10/2007	05/2008	
IP SP/Grüne: Pauschalbesteuerung	03/2009		
KA Susanne Schaffner: Abwanderung von Steuerzahlerinnen/Steuerzahlern mit hohem Einkommen	12/2006		

3.15 Institutionen, Gemeinden, politische Rechte

Das haben wir versprochen:

- Umfassende Reformen der Aufgabenteilungen zwischen den Gemeinden und Kanton, wobei neue Formen der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden (Verbundlösungen) wo sinnvoll anzustreben sind.
 - Agglomerationen müssen als Wohn- und Wirtschaftsräume mit gezielten Strategien und Massnahmen aktiv gestärkt werden, indem ihnen institutionelle Entscheidungsbefugnisse anerkannt werden.
 - Die kantonsübergreifende Zusammenarbeit ist zu vertiefen und auf zusätzliche Bereiche auszudehnen
 - Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden ist aktiv zu fördern. Wo nötig sollen Gemeinden zur Zusammenarbeit gezwungen werden können.
- Gemeindezusammenschlüsse sind mit gezielten Anreizen aktiv zu fördern, negative Anreize sind zu beseitigen

(Auszug aus der Wahlplattform 2005-2009, Legislaturziele Bereich Gemeinden)

Das haben wir gemacht:

Vorstösse durch Fraktion/Fraktionsmitglieder:

Vorstosstitel	eingereicht	behandelt	Ergebnis
A SP/Grüne: Neugestaltung Finanzausgleich	06/2006	01/2007	
A Urs Huber: Schneller Ersatz der neuen Abstimmungskuverts	11/2006	05/2007	Erheblich mit Abänderung
A SP/Grüne: Stimm- und Wahlrecht ab 16 Jahren	05/2007	03/2008	Nicht erheblich
I SP/Grüne: WOV-Zwischenbilanz	01/2006	05/2008	
KA Manfred Baumann: Verfassungskonformität regierungsrätlicher Vernehmlassungsverfahren	06/2006		
KA Markus Schneider: Befristung von Spezialfinanzierungen	12/2008		

3.16 Fazit

In den Kernbereichen unserer Politik blicken wir auf eine erfolgreiche Legislatur zurück. Voraussetzungen dafür sind: klare und konstante Zielsetzungen, frühzeitiges Benennen der Probleme, berechenbare und verlässliche Forderungen. Das gilt auch für jene Politikfelder, die für uns nicht unbedingt im thematischen Fokus stehen. Zwei Beispiele:

- Nehmen wir die in der letzten Legislatur viel thematisierte Justiz: Wir haben bereits bei der Verabschiedung der Reform der Strafverfolgung auf die problematische Ressourcenplanung bei der Staatsanwaltschaft hingewiesen, wir waren aber auch die ersten, die bereits im November 2005 auf die mangelhafte Umsetzung aufmerksam gemacht haben. Wir sind aber auch die ersten und einzigen, die die Auswirkungen auf die erstinstanzlichen Gerichte in konkrete politische Forderungen umgesetzt haben (Auftrag Neuorganisation der Strafgerichte).
- Nehmen wir die Strukturschwäche einzelner Gemeinden: Ein Vorstoss von unserer Seite verlangte eine grundlegende Neukonzeption des kommunalen Finanzausgleichs analog dem NFA. Der Vorstoss wurde überwiesen und schlummert nun irgendwo im Solothurner Rathaus vor sich hin, gleichzeitig nimmt das PolitikerInnenlamento über den ungenügenden Finanzausgleich zu.

Wir wollen mit unserer Politik auch weiterhin vorausschauend die Zukunft unseres Kantons gestalten. Es wäre toll gewesen, wenn dabei jene noch stärker miteinbezogen würden, die am meisten von dieser Zukunft haben, nämlich die Jugend. Die Ablehnung unseres Auftrags zur Senkung des Stimm- und Wahlrechtsalters auf 16 lässt dies vorderhand nicht zu.

4. Personelles

4.1 Fraktionsmitglieder

- Ackermann Clemens, Olten
- Banga Barbara, Grenchen
- Baumann Manfred, Nennigkofen
- Bernath Reiner, Solothurn (bis 10/2008)
- Bigolin Ziörjen Christine, Aetigkofen (ab 03/2006)
- Borer Evelyn, Dornach
- Bucher Ulrich, Zuchwil
- Bühlmann Andreas, Biberist (bis 03/2007)
- Glauser Heinz, Starrkirch-Wil/Winznau
- Hadorn Philipp, Gerlafingen (ab 03/2006)
- Heutschi Ruedi, Hägendorf
- Huber Urs, Obergösgen
- Kläy Marianne, Horriwil
- Küttel Zimmerli Trudy, Olten
- Lehmann Ruedi, Derendingen (bis 01/2006)
- Rüefli Anna, Solothurn (ab 12/2008)
- Ruf Andreas, Gretzenbach
- Schaffner Susanne, Däniken/Olten
- Schneider Markus, Solothurn
- Schürch Walter, Grenchen
- Staub Hansjörg, Dornach
- Straumann Martin, Trimbach (bis 07/2007)
- Summ Jean-Pierre, Bettlach
- Tardo Christina, Subingen (bis 01/2006)
- Tekol Fatma, Biberist (ab 05/2007)
- von Lerber Urs, Luterbach (ab 05/2007)
- Wepfer Niklaus, Mümliswil/Balsthal
- Wernli Amoser Caroline, Olten (ab 08/2007)
- Wirth Urs, Grenchen
- Wullimann Clivia, Grenchen
- Zaugg Regula, Derendingen (bis 03/2007)

4.2 Fraktionsleitung

Das Fraktionspräsidium setzte sich für die ganze Legislatur zusammen aus:

- Schneider Markus, Fraktionspräsident
- Summ Jean-Pierre, Fraktionsvizepräsident
- Schelbert Iris, Fraktionsvizepräsidentin (als Vertreterin der Grünen)
- Gomm Peter, Regierungsrat

4.3 Vertretung in den kantonsrätlichen Kommissionen

Ratsleitung	Schneider Markus, Lehmann Ruedi (bis 12/2005), Bigolin Ziörjen Christine (ab 01/2007)
Finanzkommission	Bühlmannn Andreas (bis 03/2007), Heutschi Ruedi, Straumann Martin (bis 06/2007), Tardo Christina (bis 03/2006), Hadorn Philipp (ab 03/2006), Schaffner Susanne (ab 03/2007), von Lerber Urs (ab 08/2007)
Geschäftsprüfungskommission	Bucher Ulrich, Küttel Zimmerli Trudy (bis 03/2007), Wullimann Clivia, Tekol Fatma (ab 05/2007)
Justizkommission	Huber Urs, Staub Hans-Jörg, Summ Jean-Pierre, Zaugg Regula (bis 03/2007)
Bildungs- und Kulturkommission	Ackermann Clemens, Ruf Andreas, Wirth Urs (bis 10/2006), Marianne Kläy (ab 11/2006)
Sozial- und Gesundheitskommission	Bernath Reiner (bis 10/2008), Borer Evelyn, Schaffner Susanne (bis 03/2007), Küttel Zimmerli Trudy (ab 03/2007), Wernli Amoser Caroline (ab 10/2008)
Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission	Glauser Heinz, Schürch Walter, Wepfer Niklaus
Redaktionskommission	Banga Barbara
WOV-Kommission	Bigolin Ziörjen Christine, Bucher Ulrich

4.4 Vertretung in weiteren Gremien (durch Fraktion nominiert)

Geschäftsleitung der SP des Kantons Solothurn	Schneider Markus, Bühlmannn Andreas (bis 03/2007), Bernath Reiner (ab 05/2007)
Verwaltungskommission der kantonalen Pensionskasse	Schürch Walter
Aufsichtskommission der kantonalen Ausgleichskasse/IV-Stelle	Straumann Martin
Interparlamentarische Kommission Fachhochschule Nordwestschweiz	Heutschi Ruedi
Interparlamentarische Kommission Polizeischule Hitzkirch	Huber Urs
Fachkommission Sucht	Summ Jean-Pierre

Fachkommission Integration	Heutschi Ruedi
Begleitgruppe Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft	Schürch Walter

4.5 Präsidien

Kantonsratspräsidium	Lehmann Ruedi (2005), Bigolin Ziörjen Christine (2009)
Kommissionspräsidien	Justizkommission: Summ Jean-Pierre Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission: Schürch Walter WOV-Kommission: Ulrich Bucher

5. Fraktionsanlässe

5.1 Fraktionssitzungen

Pro Session wurden in der Regel zwei Fraktionssitzungen durchgeführt. Die erste Fraktionssitzung (jeweils eine Woche vor der Session) wurde alternierend in Grenchen (2007), Olten (2005, 2008) und Solothurn (2006/2009) durchgeführt. Zudem wurde pro Jahr eine Fraktionssitzung in Dornach abgehalten.

5.2 Fraktionsseminare In jedem Jahr hielt unsere Fraktion ein Seminar ab.

2005	Wallierhof	Legislaturplanung
2006	Froburg	Kommunikation/Rethorik/Medienarbeit
2007	Vals	Just for fun
2008	Weissenstein	Medientraining elektronische Medien
2009	Montpelon	Legislaturplanung

Fraktionsausflüge

2005	Olten/Gösgen
2006	Solothurn
2007	Dorneck

2008	Gäu
2009	Olten/Gösgen

6. Dank

ich danke

- allen Fraktionsmitgliedern für die engagierte Arbeit;
- ganz besonders all jenen Fraktionsmitgliedern, die entweder während der Legislatur zurückgetreten sind (Reiner Bernath, Andreas Bühlmann, Ruedi Lehmann, Martin Straumann, Christina Tardo, Regula Zaugg), am Ende der Legislatur zurückgetreten sind (Barbara Banga, Manfred Baumann, Marianne Kläy, Fatma Tekol, Urs Wirth) oder leider nicht mehr wiedergewählt worden sind (Clemens Ackermann, Ruedi Heutschi, Niklaus Wepfer, Caroline Wernli Amoser). Sie alle haben während Jahren und in massgeblichen Funktionen engagiert am Fraktions- und Parteikarren gerissen. Ihnen wünsche ich für die weitere, vermutlich etwas weniger politiklastige Zukunft alles Gute.
- Peter Gomm für die gute Zusammenarbeit;
- Marianne Kläy und Hans-Jörg Staub für die jahrelange Organisation des Fraktionsausflugs;
- dem Parteisekretariat für den organisatorischen Support;
- allen GenossInnen und Genossen für die kritische Begleitung und die vielen wertvollen Tipps und Hinweise zu unserer Arbeit.

Der Vorsitzende der Fraktion, Markus Schneider

Bericht des Parteisekretariats

Am 1. Juni 2009 habe ich die Arbeit als Partei- und Fraktionssekretärs begonnen. In kurzer Zeit habe ich mit der Sekretärin, Priska van der Heuvel die Räumlichkeiten mit all den Akten so eingerichtet, dass es den neuen Bedürfnissen entsprach und wir effizient arbeiten konnten.

Die Sekretariats arbeiten waren für mich zu einem grossen Teil neu, aber Zeit zum studieren blieb keine, denn schon hat mich der erste Wahlkampf eingeholt und die Maschinerie begann zu rollen, zur allgemeinen Freude in einem perfekten Team auch erfolgreich. „learning by doing“! Parallel zu den Ständeratswahlen waren einige Anlässe zu organisieren, Parteitage, Sektionspräsidenten-Treff, Fraktionsanlässe wie Seminar, Apéro, Ausflug und Schlussessen. Zugleich waren alle Karteien mit den unterschiedlichsten Listen zu aktualisieren und insbesondere die Mitgliederdaten zu bereinigen, nachzuführen und auf einen aktuellen Stand zu bringen. Damit dies möglich werden kann, bedarf es einer guten Zusammenarbeit mit den Sektionen, dies darf mit gutem Gewissen bestätigt werden und dafür danke ich von ganzem Herzen allen Sektionen. So dürfen wir heute feststellen, dass

nach über 470 Mutationen diverser Art die Kartei der Kantonalpartei auf einem aktuellen Stand ist und wir per 1. Januar 2010 über einen Mitgliederbestand von 2`187 Mitgliedern verfügen. Dies entspricht einem Rückgang von knapp 200 Mitgliedern. Bedenkt man jedoch, dass unter den Austritten viele auch Mitglieder waren, die ihren finanziellen Verpflichtungen seit Jahren nicht mehr nachgekommen sind, die Mitgliederzahl zwar hochgehalten haben, aber zum Wohl der Partei und ihren Zielen nichts mehr beigetragen haben, kann diese Bereinigung auch als finanzielle Entlastung betrachtet werden. Demgegenüber gibt es auch laufend Neueintritte, die Entwicklung ist im Allgemeinen erfreulich. Seit den Ständeratswahlen, vor und nach dem Jahreswechsel, konnte in der Partei eine Bewegung festgestellt werden, die mich für die Zukunft zuversichtlich stimmt. Diesen Schwung wollen und müssen wir aufrechterhalten, er hält die Sozialdemokratie zusammen, macht sie stark und wieder fassbar. Wir müssen nachhaltig erreichen, dass die SP als Partei positiv wahrgenommen wird, die etwas zu bieten hat und eine Mitgliedschaft, sowie dessen Gegenwert wahrgenommen und erkannt werden.

Als politischer Sekretär, aber auch als politischer Mensch begleitet mich der Leitsatz, „learning by doing“ ebenso. Die Arbeit ist genauso spannend wenn sie nicht in jedem Fall planbar ist und man trotzdem schnell agieren wie auch reagieren muss. Als ehemaliger Kantonsrat waren mir zu Beginn viele Geschäfte bekannt und als Fraktionssekretär die hängigen Geschäfte ebenso. Die Vielfalt und Abwechslung als Sekretär der Kantonalpartei ist beeindruckend, die Zusammenarbeit mit so vielen Menschen bereichernd und im Team zu arbeiten bereitet Freude.

Neu wurde seit dem 1. Januar 2010 die Redaktion der Mitgliederzeitung „Links“ vollständig dem Sekretariat übertragen, wie auch die Bewirtschaftung der Website sp-so.ch. Diese Arbeiten bereiten, insbesondere im journalistischen Sinn, trotz zusätzlichem Arbeitsaufwand viel Freude.

Als erste Kampagne durfte ich die Vorlage „Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuer“ begleiten, leider erfolglos. Die Niederlage war jedoch absehbar, da wir bereits während der Entstehung der zweiten Vorlage wohl zu viele Kompromisse eingegangen sind.

Ende Jahr hat uns die Sekretärin Priska verlassen und Bea Widmer-Strähl trat an ihre Stelle. Die Zusammenarbeit mit Bea und ihre Kompetenz die Buchhaltung zu führen sind hervorragend. Der erste Rechnungsabschluss im neuen Team hat dies zu Tage getragen, nicht in Zahlen gemessen, jedoch in deren Effizienz. Trotz Reduktion der Stellenprozente, können die Dienstleistungen in allen Bereichen gewährleistet werden.

Die Räumlichkeiten erstrahlen heute in einer wahrnehmbaren Ordnung, Sauberkeit und in den März Wochen wurde durch die Gebäudeverwaltung selbst das letzte Zimmer renoviert.

Parteitage

28-04-2008: Frühlingsparteitag in der Zweienhalle in Deitingen:

- Kontradiktorisches Podiumsgespräch zwischen Nationalrat Toni Bortoluzzi, SVP und Fraktionschef Markus Schneider, SP
 - Eidgenössische Abstimmungsvorlage – Verfassungsartikel vom 21. Dezember 2007 „Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung“ (Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative „Für tiefere Krankenkassenprämien in der Grundversicherung“).
 - Moderator: Andreas Toggweiler, Solothurner Zeitung

02-09-2008: Parteitag im Stadttheater in Olten:

- Weiterführung des Bilateralen Abkommens CH – EU über die Personenfreizügigkeit und die Ausdehnung auf Rumänien und Bulgarien
 - Referat von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, SP
 - Referat von GbS-Präsident Markus Baumann
- Statutenrevision
- Information Wahlen 2009 durch Wahlkampfleiter Simon Bürki

29-10-2008: Parteitag im Parktheater in Grenchen:

- Nomination für die Regierungsratswahlen
 - Nominiert für den Regierungsrat: Peter Gomm, Olten und Christine Bigolin, Aetigkofen
 - Nicht nominiert ist Urs Wirth, Grenchen
- Wahlen 2009: Wahlplattform und Instrumente, Simon Bürki
- Kantonale Vorlage, Parolenfassung zur Änderung der Kantonsverfassung; Erhöhung der Finanzbefugnisse des Regierungsrates:
 - Pro-Referat von Philipp Hadorn, Kantonsrat aus Gerlafingen, SP
 - Kontra-Referat von Georg Hasenfratz, SP Geschäftsleitungsmitglied aus Olten
 - Der Parteitag beschliesst mehrheitlich die JA-Parole
- Kantonale Vorlage, Parolenfassung zum Verpflichtungskredit für den Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten
 - Informationen von Clemens Ackermann, Kantonsrat aus Olten, SP
 - Der Parteitag beschliesst einstimmig die JA-Parole

09-03-2009: Parteitag im Alten Spital in Solothurn:

- Wahlergebnisse der Regierungs- und Kantonsratswahlen
 - Peter Gomm ist im 1. Wahlgang als Regierungsrat gewählt
 - Christine Bigolin ist nicht gewählt, erreicht Platz 6
 - Kantonsrat: 4 Sitzverluste, neu 21 Mandate

- Wahlergebnisse der Regierungs- und Kantonsratswahlen
- Kantonale Vorlage; Parolenfassung zur Änderung des Sozialgesetzes: Ergänzungsleistungen für Familien:
 - Pro-Referat von Susanne Schaffner, Kantonsrätin aus Olten, SP
 - Kontra-Referent von Peter Brügger, Kantonsrat aus Langendorf, FDP
 - Der Parteitag beschliesst einstimmig die JA-Parole

03-09-2009: Parteitag im Rössli in Oensingen:

- Kantonale Vorlage; Parolenfassung „Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuer“; Podium
 - Pro: Markus Schneider, Kantonsrat aus Solothurn, SP
Pro: Dr. Jürg Liechti, Physiker aus Oekingen, FDP
 - Kontra: Roman S. Jäggi, Kantonsrat aus Fülenbach, SVP
Kontra: Dr. Manfred Küng, Rechtsanwalt, SVP
 - Moderation: Fabian Muster, Solothurner Zeitung
 - Der Parteitag beschliesst einstimmig die JA-Parole
- Kantonale Vorlage; Justizvollzugsanstalt Kanton Solothurn in Flumenthal/Deitingen; Bewilligung eines Verpflichtungskredites
 - Information von Hans-Jörg Staub, Kantonsrat aus Dornach, SP
 - Der Parteitag beschliesst einstimmig die JA-Parole
- Nomination Ständeratskandidatur für die Ersatzwahlen vom 29.11.2009
 - Roberto Zanetti, Kantonsrat aus Gerlafingen, SP wird nominiert
 - Bea Heim, Nationalrätin aus Starrkirch-Will, SP unterliegt

30-11-2009: Parteitag im Landhaus in Solothurn:

- Rückblick 1. Wahlgang SR-Wahlen, Nomination 2. Wahlgang
 - Roberto Zanetti erreicht mit Abstand den 1. Platz, verfehlt aber das Absolute Mehr
 - Roberto Zanetti wird einstimmig für den 2. Wahlgang am 24. Januar 2010 nominiert

Geschäftsleitung

Im 2008 wurden sieben GL-Sitzungen abgehalten.

Im 2009 wurden neun GL-Sitzungen abgehalten.

Im 2008 fanden bisher zwei GL-Sitzungen statt.

Vernehmlassungen

- 12-09-2008 – „Einführungsgesetzgebung zur Schweizerischen Strafprozessordnung und zur Schweizerischen Jugendstrafprozessordnung“
 - 15-09-2008 – „Luftmassnahmenplan 2008“
 - 29-09-2008 – „Ergänzungsleistungen für Familien“
 - 22-05-2009 – „Lehrplan 21“
 - 31-05-2009 – „HarmoS-Konkordat“
 - 25-08-2009 – „Totalrevision zum Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel“
 - 19-06-2009 – „Änderung des Gesetzes über die Gerichtsorganisation“
 - 17-09-2009 – „Teilrevision des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern“
 - 17-09-2009 – „Einführungsverordnung zum Bundesgesetz über die Stromversorgung“
 - 21-09-2009 – „Einführungsgesetzgebung zur Schweizerischen Zivilprozessordnung“
-

Kantonale Volksabstimmungen

2008

30. November

1. Änderung der Kantonsverfassung; Erhöhung der Finanzbefugnisse des Regierungsrates (KRB Nr. RG 153/2007 vom 12.12.2007 und vom 11.3.2008);

Ergebnis:

43353	JA	60%	SP-Parole JA
28888	NEIN	40%	
Stimmbeteiligung		43%	

2. Verpflichtungskredit für den Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten (KRB Nr. SGB 082/2008 vom 27.8.2008).

55802	JA	76,8%	SP-Parole JA
16879	NEIN	23,2%	
Stimmbeteiligung		43,6%	

2009

17. Mai

1. Änderung des Sozialgesetzes (Ergänzungsleistungen für Familien)

39719	JA	57,4%	SP-Parole JA
29504	NEIN	42,6%	
Stimmbeteiligung		41,2%	

27. September

1. Justizvollzugsanstalt (JVA) Kanton Solothurn in Flumenthal/Deitingen; Bewilligung eines Verpflichtungskredites (KRB 007/2009).

45051	JA	65,9%	SP-Parole JA
23345	NEIN	34,1%	
Stimmbeteiligung		40,5%	

2. Verordnung über die Erhebung der Steuern für Motorfahrzeuge (Referendum gegen die Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuer; KRB 005a/2009).

22685	JA	32,8%	SP-Parole JA
46480	NEIN	67,2%	
Stimmbeteiligung		41,0%	

29. November

1. Ja/Nein-% 57.4 42.6 Volksinitiative 'Willkommen im Kanton Solothurn – Ja zur steuerfreien Handänderung von selbstgenutztem Wohneigentum!'

55872	JA	63,1%	SP-Parole NEIN
32643	NEIN	36,9%	
Stimmbeteiligung		52,8%	

2010

07. März

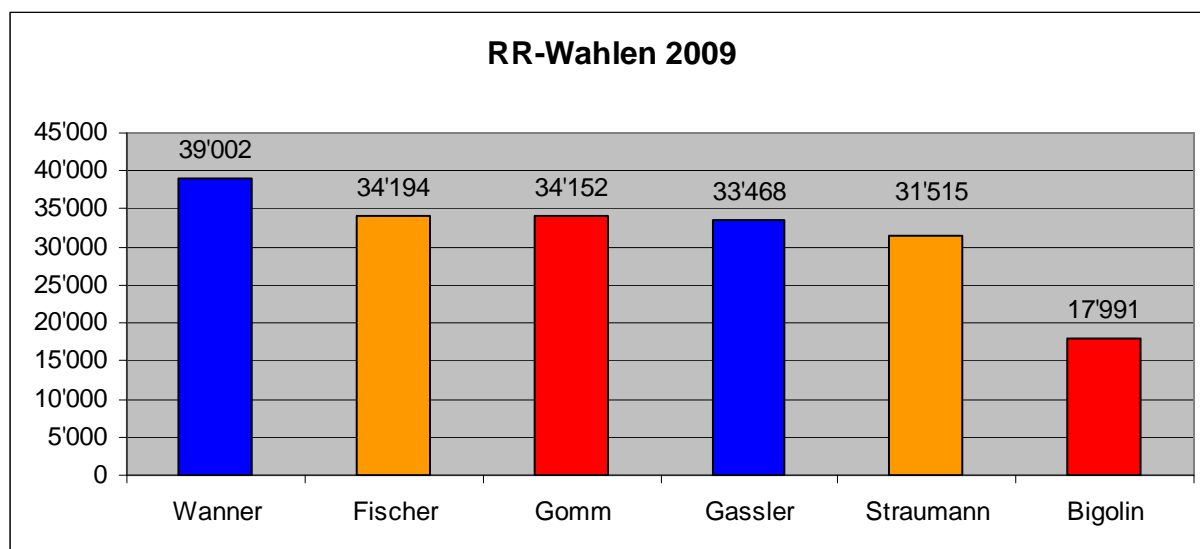
1. Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt Emme in Biberist und Gerlafingen; Bewilligung eines Verpflichtungskredites.

57675	JA	81,9%	SP-Parole JA
12745	NEIN	18,1%	
Stimmbeteiligung		42,1%	

Parteisekretär Niklaus Wepfer

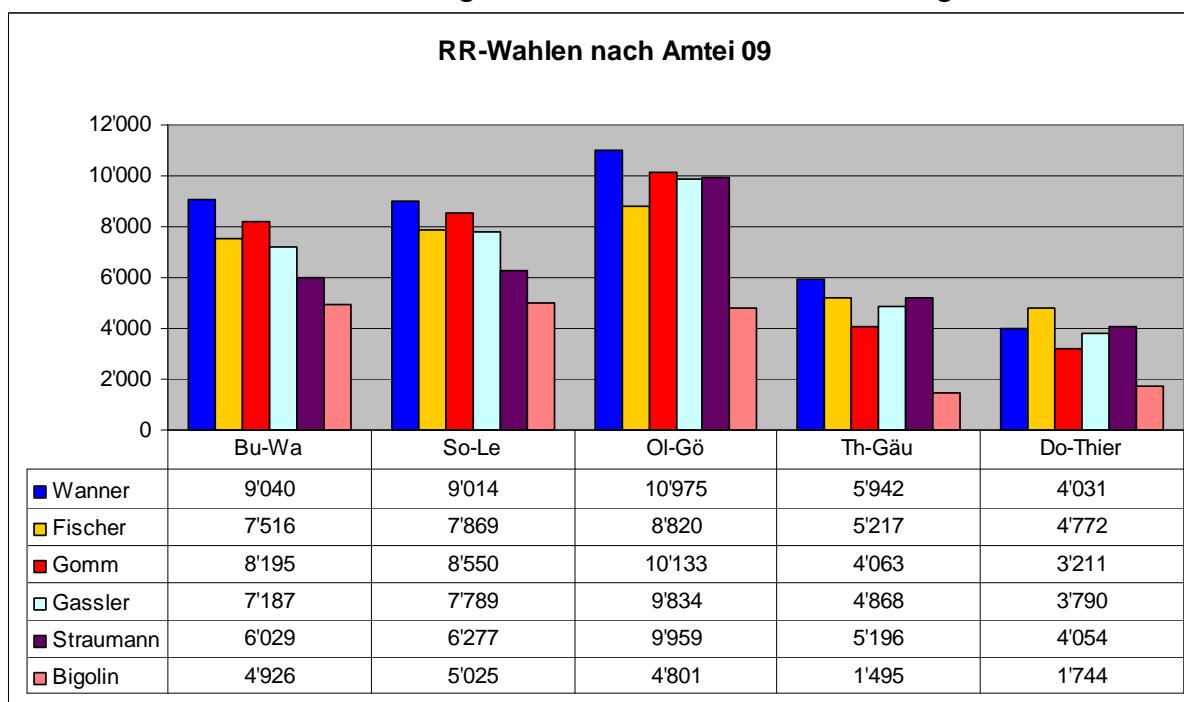
Ergebnis RR-Wahlen vom 8. März 2009

- Peter Gomm hat einen sehr starken dritten Platz geholt: Resultat 34'152, nur 42 Stimmen hinter Klaus Fischer
- Absolutes Mehr bei 30'529
- Christine Bigolin hat mit ihren 17'991 ein gutes Resultat erzielt.
- Fast in allen Amteien hat sie die SVP-Kandis hinter sich gelassen. Erfolg!
- „5er“ – Ticket der SVP fällt aus Statistik, da es so schlecht abgeschlossen hat.



Ergebnis RR-Wahlen nach Amtei

- In allen 3 grossen Amteien liegt Gomm an 2. Stelle hinter Wanner.
- In den 2 kleinen Amteien liegt Gomm an letzter Stelle der bisherigen RRs.



Analyse KR-Wahlen

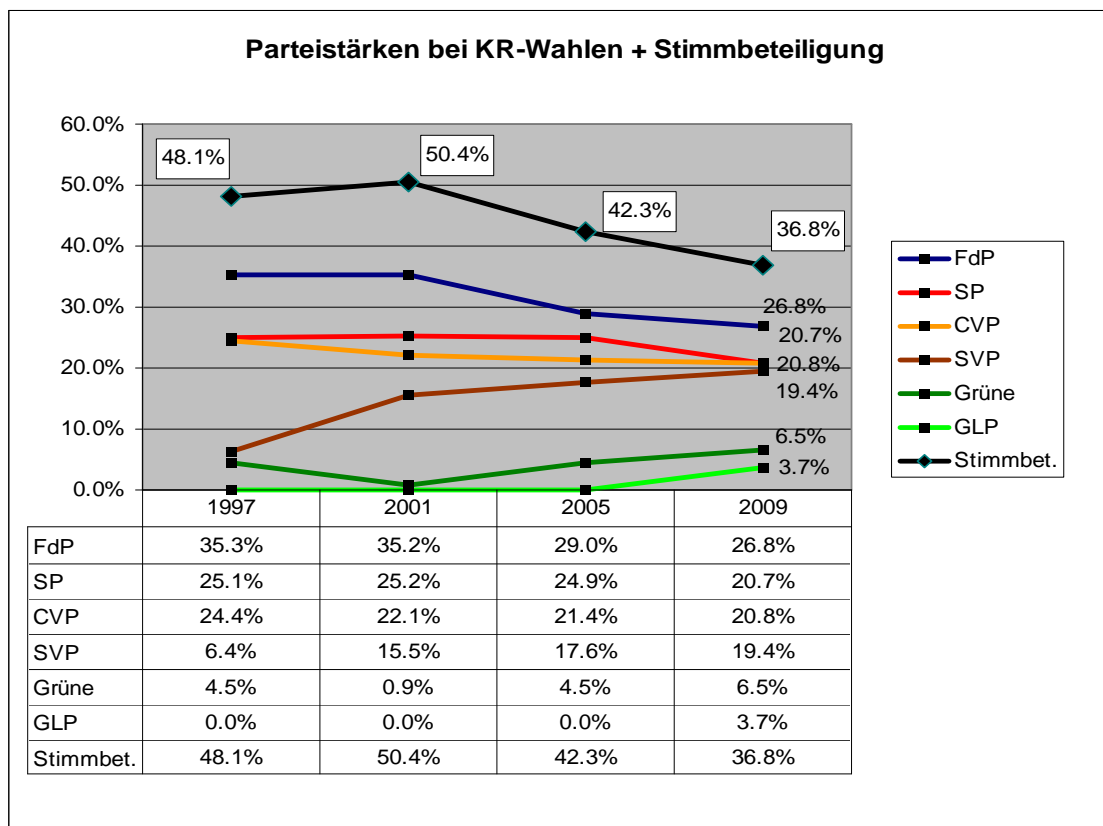
Bei der Analyse wurden immer Mutterpartei und Jungpartei zusammengezählt. Der Einfachheit halber wird diese Summe jedoch nur unter der Bezeichnung der Mutterpartei ausgewiesen, z.B. SP + Juso = SP.

Ergebnisse KR-Wahlen vom 8. März 2009

- Mit einer Stimmbeteiligung von 36.8% wurde ein Tiefstpunkt erreicht.
- Die Freisinnigen setzen ihren Sinkflug fort.
- SP hat im Kanton 4,2% Wähleranteile eingebüsst und liegt nun bei 20.7%.
- Das hat uns 4 Sitze gekostet.
- Es ist das schlechteste Resultat bei KR-Wahlen seit Jahren.
- Grüne: Trend setzt sich fort, wenn man nur die KR-Wahlen betrachtet.
- SP hat wahrscheinlich Mandate ans „grüne Lager“ verloren: Ausbau der Grünen: 2 Sitze, GLP von 0 auf 2

Gewinn/Verlust KR 05/09

- Die beiden grossen Parteien sind die Verliererinnen dieser Wahlen.
- Grüner Trend hält an, wenn man nur die KR-Wahlen betrachtet.
- SVP konnte nur wenig zulegen, Rechtsrutsch gestoppt.
- Die beiden Lager „Mitte links“ und „Bürgerliche“ blieben etwa gleich gross.
- CVP kleiner Verlust. Konnte nur dank ihrem erfolgreichen Listenpartner (GLP) 2 Mandate hinzugewinnen.



Sitzverteilung im Kantonsrat

So sieht es mit der neuen Sitzverteilung aus:

- FdP 27 Sitze
- CVP 25 Sitze
- SP 21 Sitze
- SVP 18 Sitze
- Grüne 6 Sitze
- GLP 2 Sitze
- EVP 1 Sitz

Wahlkampfleiter Simon Bürki

Ergebnisse gesamtkantonal:		
	Stimmen 1. Wahlgang	Stimmen 2. Wahlgang
Roberto Zanetti, SP	35.033 Stimmen 40,70 %	29.768 Stimmen (gewählt)
Roland Fürst, CVP	24.630 Stimmen 28,60 %	17.259 Stimmen
R. Borer, H. Müller, SVP	23.733 Stimmen 27,60 %	12.738 Stimmen
Leer	2.590 Stimmen 3,10 %	664 Stimmen
Wahlbeteiligung	50,5 %	35,5 %

Ergebnisse nach Bezirken: 1. Wahlgang						2. Wahlgang	
Bezirk	Rang	Stimmen an Zanetti		Rang	Stimmen an Zanetti		
Solothurn	1	3.137	57,64 %	1	2.676	62,04 %	
Wasseramt	1	8.622	54,97 %	1	7.658	61,15 %	
Bucheggberg	1	1.475	50,12 %	1	1.250	55,92 %	
Lebern	1	6.431	45,20 %	1	5,297	51,22 %	
Dorneck	1	2.488	41,39 %	1	2.001	48,11 %	
Gösgen	1	2.479	34,34 %	1	2.224	43,57 %	
Olten	2	6.017	36,70 %	1	5.055	43,07 %	
Thal	3	1.622	30,99 %	1	1.363	39,48 %	
Gäu	3	1.634	27,20 %	2	1.416	33,85 %	
Thierstein	3	1.128	26,65 %	2	828	33,25 %	

Erfolgselemente

- ▶ Der richtige Kandidat
- ▶ Alle haben aktiv mobilisiert
- ▶ Themen der anderen mit eigenen, glaubwürdigen Inhalten besetzt („Der Wirtschaftsvertreter der Büezer“)
- ▶ Wahlkampf als erste lanciert (optische Dominanz auf der Strasse, in Leserbriefspalten etc.)
- ▶ Eigenen Wahlkampf durchgezogen (anständig geblieben, haben uns nicht provozieren lassen)

Wahlkampfleiter Markus Schneider